



## **Pädagogisches Konzept der Elterninitiative Krümelklub e.V.**

(Stand: Juli 2020)

Das vorliegende Konzept versteht sich als „work in progress“. Es ist uns ein Anliegen, das Konzept kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern.

### **GLIEDERUNG**

1. Leitbild und pädagogischer Ansatz .....	2
2. Betreuungsschlüssel Team .....	2
3. Pädagogischer Tagesablauf .....	3
4. Pädagogische Zielsetzung .....	4
5. Pädagogische Schwerpunkte .....	5
6. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche .....	6
7. Eingewöhnung .....	6
8. Teiloffenes / gruppenübergreifendes Arbeiten .....	8
9. Freispiel .....	8
10. Ernährungskonzept .....	9
11. Spielmaterial und Raumgestaltung .....	10
12. Elternarbeit / Elterninitiative .....	12
13. Qualitätssicherung .....	13



## 1. Leitbild und pädagogischer Ansatz

### **Bild vom Kind:**

Jedes Kind ist einzigartig in seinem Wesen und Charakter. Es hat eigene Prioritäten, Geschwindigkeiten, Interessen und Vorlieben, sowie Stärken und Schwächen. Es ist sozial und autonomiestrebend. Wir nehmen jedes Kind als positiv, lebensfroh, neugierig und wissbegierig wahr.

Die kindliche Entwicklung unterliegt biologischen Reifeprozessen, die sich in bestimmten Phasen äußern. Diese Entwicklungsphasen erkennen wir an und reagieren adäquat auf sie. Die kindliche Entwicklung ist abhängig von Familie und Umwelteinflüssen. In unserem pädagogischen Ansatz „Situationsorientiertes Lernen“ versuchen wir das Kind durch entwicklungsfördernd gestaltete Bedingungen positiv zu beeinflussen und zu begleiten. Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung und orientieren uns an westlich geprägten Werten, die in der Einrichtung vorgelebt werden.

## 2. Betreuungsschlüssel Team

Unser pädagogisches Team besteht ausschließlich aus ausgebildetem Fachpersonal.

**Kräcker** (Kindergartengruppe): Eine Einrichtungs- und Gruppenleitung, ein/e Erzieher/in, eine Ergänzungskraft

**Kringel** (Krippengruppe): Eine Gruppenleitung, eine Ergänzungskraft am Vormittag und ein/e Erzieher/in am Nachmittag

**Küche:** Ein/e Koch/ Köchin



### 3. Pädagogischer Tagesablauf

Kringel:

Bringzeit & Teiloffenes Freispiel	8:00 - 9:00 Uhr
gleitendes Gruppenübergreifendes Frühstück Kracker/Kringel	08:15-9:00 Uhr
Morgenkreis	9:00 - 9:30 Uhr
Pädagogische Zeit mit Freispiel/Rausgehen/Angebote	09:30 - 11:15 Uhr
Wickeln und Händewaschen	10:45 - 11:15 Uhr
Mittagskreis	11:15 - 11:30 Uhr
Mittagessen	11:30 - 12:00 Uhr
Mittagsschlaf	12:00 - 13:45 Uhr
Abholzeit 1	14:00 - 14:30 Uhr
Freispiel, Angebote	14:30 - 16:30 Uhr
Abholzeit 2	16:00 – 16:30 Uhr

Kracker:



Bringzeit & Teiloffenes Freispiel	08:00-09:00 Uhr
gleitendes Gruppenübergreifendes Frühstück Kracker/Kringel	08:15-9:00 Uhr
Morgenkreis	09:00-09:30 Uhr
Pädagogische Zeit mit Freispiel/Rausgehen/Angebote Dienstag: Musik	09:30-11:45 Uhr
Lese-/Spielkreis & Händewaschen	11:45-12:15 Uhr
Mittagessen	12:15-13:00 Uhr
Mittagsruhe mit Hörspiel und Kissen im Kräckerraum	13:00-13:30 Uhr
Ruhiges Freispiel	13:30-14:15 Uhr
Abholphase 1	14:00-14:30 Uhr
Freispiel, Angebote	14:30-16:30 Uhr
Abholphase 2	16:00-16:30 Uhr

#### 4. Pädagogische Zielsetzung

Wir holen die Kinder dort ab, wo sie ihrem Entwicklungsstand und ihrer Persönlichkeit



entsprechend stehen. Wir versuchen, sie positiv und aus sich selbst heraus zu Lernprozessen zu motivieren. Wir als Erzieher/innen wollen das einzelne Kind in seinem Selbstvertrauen und seiner Selbstständigkeit stärken, damit es die Grundvoraussetzung erlangt, um in einer sich schnell verändernden Welt bestehen zu können und sich flexibel auf unterschiedlichste Lebenssituationen einlassen zu können. Dabei sehen wir unsere pädagogische Tätigkeit als Form der familienergänzenden Erziehung.

## 5. Pädagogische Schwerpunkte

Persönliche Kompetenzen:

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- Physische Kompetenzen

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:

- Soziale Kompetenzen
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Lernmethodische Kompetenz:

- Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen:

- Widerstandsfähigkeit (Resilienz) <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> (Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München: „Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage (2006), Cornelsen Verlag)



## 6. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

- Werteorientierung, westlicher Prägung
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Sprach- und medienkompetente Kinder

- Sprache und Literacy
- Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Fragende und forschende Kinder

- Mathematik
- Naturwissenschaft und Technik
- Umwelt

Künstlerisch aktive Kinder

- Ästhetik, Kunst und Kultur
- Musik

Starke Kinder

- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- Gesundheit

## 7. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung beschreibt den Übergang aus der Familie in die fremde Umgebung der Kindertagesstätte. Ziel ist es, dem Kind unter dem Schutz einer Bindungsperson (Elternteil) das Vertrautwerden mit einer neuen Umgebung und dem Aufbau einer Bindung zu den Pädagogen/innen zu ermöglichen. Um dem Bedürfnis eines jeden Kindes entsprechend handeln zu können, halten wir uns an die gängigen Strukturen des Berliner Eingewöhnungsmodells. Dabei gehen wir jedoch genauso auf die individuelle Situation des einzelnen Kindes ein und reagieren flexibel auf mögliche Abweichungen des Ablaufs.



Da Bindung – die besondere Beziehung eines Kindes zu seinen Eltern oder zu sonstigen Bezugspersonen – von intensiven Gefühlen und persönlicher Nähe geprägt ist, vereinfachen wir das Kennenlernen der Pädagogen/innen in Form einer festen Bezugsperson.

Das einzelne Kind erwirbt schnelleres Vertrauen zu einer Person, welche behutsam den Ablöseprozess von den Eltern unterstützt und begleitet. Sie ermöglicht dem Kind durch verlässliche und einfühlsame Unterstützung bei neuen und unbekanntem Situationen im Gruppenalltag Sicherheit und Geborgenheit. Die Eltern sollten sich in dieser Phase die erforderliche Zeit zur Unterstützung des positiven Ablöseprozesses für ihr Kind nehmen.

### **Verlauf der Eingewöhnung**

Vor Beginn der Eingewöhnung werden die Eltern zu einem ausführlichen Erstgespräch geladen. Schon hier findet ein erstes Kennenlernen mit Elternteil/en und Kind statt.

**Tag 1-3:** Die ausgewählte Eingewöhnungsperson (Mutter oder Vater) begleitet das Kind. Die Anwesenheit in der Einrichtung wird täglich gesteigert.

**Tag 4:** Wenn nach pädagogischer Einschätzung das Vertrauensverhältnis intensiv genug ist, findet eine erste Trennung statt.

**Tag 5-14:** Die Trennungsphasen werden immer mehr ausgeweitet, bis die volle Betreuungszeit in Anspruch genommen werden kann.

Als Pädagogen/innen legen wir großen Wert auf einen behutsamen und individuellen Eingewöhnungsablauf, in dem zeitliche Abweichungen den Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. Dies geschieht in täglicher Absprache mit den Eltern.

Während einer Eingewöhnungsphase findet keine Teilöffnung der einzelnen Gruppen statt.



## 8. Teiloffenes / gruppenübergreifendes Arbeiten

Dem pädagogischen Personal ist es ein großes Anliegen, dass „Groß und Klein“ sowie „Alt und Jung“ miteinander in Kontakt treten können. Altersgemischtes Spielen und Lernen im Alter von 1-6 Jahren stellt in unserer Einrichtung einen weiteren pädagogischen Schwerpunkt unter dem Motto „Raum zur Begegnung“ dar.

Die älteren Kinder üben sich in hilfsbereitem Handeln und können die kleineren Kinder unterstützen. Das fördert das Verantwortungsbewusstsein und die Rücksichtnahme. Die Kinder erfahren, dass alle Menschen unterschiedlich sind und kleinere noch mehr Unterstützung benötigen. Die Krippenkinder können schon erste Kindergartenerfahrungen sammeln und sich üben auch gegen die Größeren durchzusetzen und für seine Rechte einzustehen. So wird auch der Übergang für die Krippenkinder in den Kindergarten ansprechend und behutsam gestaltet.

## 9. Freispiel

Das Freispiel ist der Zeitraum der Betreuungszeit, in dem das Kind die Spielart, den Spielpartner, die Spieldauer, den Spielort, die Spielintensität und das Spieltempo im Rahmen der bestehenden Gruppenregeln und Bedingungen eigenständig wählen kann.

Bei den Freispielphasen liegt der Schwerpunkt darin, dass die Kinder sich ohne Moderation von Erwachsenen allein, zu zweit oder auch in Gruppen beschäftigen. Die Pädagogen stehen bei Bedarf immer zur Seite, geben Unterstützung und setzen Impulse. Auch in den Freispielphasen lernen Kinder: Kinder, die gewohnt sind, sich auch über eine gewisse Zeit selbst zu beschäftigen, sind fähig, sich selbst zu motivieren, konzentriert einer Beschäftigung nachzugehen, auf eigene Kräfte zu vertrauen<sup>2</sup>. Im Freispiel werden erworbene

---

<sup>2</sup> (vgl. Jung/Lehner, „Bayerisches Bildungs- und Betreuungsgesetz, Praxishandbuch“, 2007, Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG)





Basiskompetenzen eigenständig und autonom vertieft und umgesetzt.

## 10. Ernährungskonzept

Das Ernährungsverhalten wird von klein auf geprägt. Deswegen hat im Krümelklub nicht nur die Verpflegungsqualität sondern auch Ernährungsbildung hohe Priorität. Dies erreichen wir durch einen abwechslungsreichen und vollwertigen Speiseplan und durch die von unserer eigenen Köchin täglich zubereiteten Mahlzeiten. Unterstützt wird dies durch die Betreuer/innen, die dabei eine Vorbildfunktion einnehmen. Die gemeinsamen Mahlzeiten verstehen wir als eine pädagogische Aufgabe, in der Esskultur, aber auch Verhaltensregeln und Kommunikationsregeln vermittelt werden.

Ziel unserer ernährungspädagogischen Arbeit ist es, die Kinder zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Umgang mit Essen und Trinken zu befähigen. Dazu gehören die Entwicklung eines Gefühls für Hunger und Durst, Geschmacks- und Sinnesschulung, Kenntnisse zur Hygiene sowie ein bewusster und wertschätzender Umgang mit Lebensmitteln. Außerdem hat die generelle Esskultur bei uns einen hohen Stellenwert. Gemeinsam mit den Kindern schaffen wir die Bedingungen für eine positive Atmosphäre beim Essen: Wir geben Raum für gemeinsame Gespräche und Genuss der Mahlzeiten.

Unsere Küche versteht sich als vorwiegend vegetarisch, nur einmal pro Woche gibt es Fleisch beim Mittagessen. Wurstprodukte werden beim Frühstück und bei der Brotzeit sehr mäßig angeboten. Die Lebensmittel stammen weitgehend aus biologischem Anbau und möglichst aus der Region. Obst und Gemüse werden frisch eingekauft und verarbeitet. Vollkornprodukte sind täglich im Angebot (z.B. Roggenbrote), der Anteil an Weizen soll möglichst gering sein. Wir verwenden hochwertige Pflanzenfette, so werden beispielsweise Salate mit Olivenöl und frischen Kräutern angemacht. Ebenso ist uns eine Vielfalt an Getreiden, Kartoffeln und Hülsenfrüchten sehr wichtig.

Trinkwasser und ungesüßte Tees stehen den Kindern täglich zu Verfügung. Saftschorlen

# KRÜMELKUB

eine kleine Welt mit  
mit Kindern im Alter  
von 1-3 Jahren

werden ausschließlich aus besonderen Anlässen angeboten, so zum Beispiel an Kindergeburtstagen. Auch an diesen „besonderen Tagen“ wird darauf geachtet, dass das Ernährungsangebot gesund und abwechslungsreich ist.

## 11. Spielmaterial und Raumgestaltung

Wir achten auf einen wertschätzenden Umgang mit unserem pädagogisch ausgewählten Spielmaterial. Bei unseren Räumlichkeiten handeln wir nach dem Motto: „Ästhetische Raumgestaltung als geheimer Miterzieher“.



# KRUMELKUB

eine Kindertagesstätte für Kinder im Alter von 1-3 Jahren





## 12. Elternarbeit / Elterninitiative

Da der Krümelklub eine Elterninitiative ist, ist die Mitarbeit der Eltern unverzichtbar. Der tägliche Betrieb wird durch das Engagement der Eltern bereichert und gesichert, und nur so kann die Idee der Elterninitiative funktionieren.

Die Eltern erfüllen mehrere Rollen in einer Elterninitiative:

- Als Mutter/Vater des Kindes und dadurch als Erziehungspartner
- Als Arbeitgeber (in Form der Vereinsmitgliedschaft)
- Als mitgestaltende Hand in Form von Elterndiensten, die zu einem
- Reibungslosen Ablauf in der Elterninitiative beitragen

Eine formale **Mitbestimmung und Mitsprache der Eltern** ist durch die Mitgliedschaft im Trägerverein gesichert. Durch ihre regelmäßige Teilnahme an Mitgliederversammlungen und Elternversammlungen und Elternabenden ist allen Eltern die Möglichkeit gegeben, Ideen einzubringen und durch den Informationsaustausch die Entwicklung und Zukunft des Krümelklubs mitzugestalten und weiterzuentwickeln.

Die Eltern sind verpflichtet, Aufgaben in Form von **Elterndiensten** im Verein zu übernehmen. Durch die Vielzahl an Elterndiensten (z.B. Organisationsvorstand, Finanzvorstand, Personalvorstand, Festkomitee, Hausmeisterei, Notdienstplanung, Einkäufe, Buchhaltung, Suche nach neuen Kindern, Personalbetreuung, Küchendienst im Krankheitsfall der Köchin, zusätzliche Putzdienste, Einkauf von Hygieneartikeln etc.) haben die Eltern die Möglichkeit, sich individuell nach ihrer Bereitschaft und Fähigkeit einzubringen. Der genaue zeitliche Umfang in Form einer Mindestzeit ist in der Geschäftsordnung festgelegt.

Die Kinder erleben durch wechselnde Elterndienste oder gemeinsame Aktivitäten (Ausflug, Sommerfest, etc.) ihre Eltern als Bestandteil ihres Krippen- und Kindergartenalltags. Der Krümelklub ist für Eltern und Kinder ein Teil des Familienlebens. Hier kommen alle Eltern immer wieder zusammen und können sich austauschen. Das unterstützt die **familiäre und persönliche Atmosphäre** unserer Einrichtung.





### 13. Qualitätssicherung

Um eine positive Erziehungsatmosphäre zu schaffen und zu pflegen ist es uns wichtig, dass wir als Erwachsene dem Kind gegenüber sowie uns untereinander eine vorbildliche Haltung einnehmen.

#### **Dies bedeutet für uns als Pädagogen/innen:**

- Wir tragen Sorge für das körperliche und seelische Wohlbefinden des Kindes
- Wir achten auf die individuellen Bedürfnisse
- Wir schaffen eine liebevolle Atmosphäre
- Wir arbeiten kompetenz- und nicht defizitorientiert

Zur **Qualitätssicherung der Arbeit am Kind** müssen folgende Dokumente geführt werden: Portfolio, Beobachtungsbögen („Seldak“, „Perik“, „Sismik“ → Vorgabe vom Bayerischen Institut für Frühpädagogik) und Entwicklungsstandprotokolle.

Zudem finden regelmäßige Tür- und Angel- sowie Entwicklungsgespräche über die einzelnen Kinder statt.

#### **Für die Zusammenarbeit zwischen Team und Eltern gilt:**

- Wir sind offen und tolerant
- Wir gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um
- Wir lassen positive und negative Kritik zu
- Wir sind eine Gemeinschaft

Um unsere Haltung als Erzieher/innen zu überprüfen und unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, finden regelmäßige Einzel- & Gruppen-Teambesprechungen, Vorstandssitzungen, Elternversammlungen, Mitgliederversammlungen, Elternabende, Supervisionen und Fortbildungsveranstaltungen statt.